

# Der Antichristus

Thomas Jettel, © 2024

Dem Herrn, Jesus, dem Gesalbten, sei die Ehre und der Dank!

Verbesserungsvorschläge zum Manuskript dürfen an den Autor gerichtet werden.

Thomas Jettel, Krümmenswil 414; CH-9643 Krummenau; +41 76 490 5953 (Mobil, WhatsApp, Telegram, Signal); jettel@bluewin.ch

## Vorbemerkung zum Thema *Auslegen der Heiligen Schrift*

Auslegen ist Darlegen. Der Ausleger hat das darzulegen, was im Text steht. Nicht mehr.

Wenn ein Prediger bestimmte Lektionen aus einem Text zieht und gewisse Parallelen zu heute aufzeigt (was legitim ist), so legt er nicht den Text aus, sondern er wendet ihn an.

Vor der Anwendung kommt die Auslegung. D. h.: Man darf einen Text nicht anwenden, wenn man sich noch nicht sicher ist, dass man ihn im Kontext der Heiligen Schrift richtig verstanden hat.

Um sicher zu gehen, dass man den Text richtig verstanden hat, muss man sich mit Fleiß und großer Sorgfalt um die einzelnen Textaussagen bemühen. Nur das wird dem Volk Gottes Sicherheit und Festigkeit verleihen.

Wir müssen **Auslegung** von Vermutung (o. Spekulation) unterscheiden.

Auslegung ist nicht **Deutung** (Interpretation). Manche sagen: „Es gibt verschiedene Auslegungen zu diesem Text.“ Fehler. Es gibt nur eine Auslegung. Die Auslegung ist die Darlegung dessen, was der Text sagt. Mehr nicht. Wenn wir mehr sagen als der Text hergibt, interpretieren wir. Interpretationen (z. B. eines Gesichtes oder Traumes oder einer unklaren Stelle) gibt es viele. Sie können richtig oder falsch sein.

Oft ist es nicht leicht, herauszufinden, welche Interpretation die richtige ist, sofern der Text nicht klare Hinweise gibt. In dem Fall ist es besser, sich vorsichtig auszudrücken. („Das könnte soundso zu verstehen sein. Wir können es nicht mit Gewissheit sagen, weil es nicht im Text steht.“)

Typologie ist nicht Auslegung. (Z. B., wenn Paulus Hagar, als „Berg Sinai“ darstellt, spricht er allegorisch. Er verwendet Hagar als Bild. Er legt nicht den alttestamentlichen Text aus. In 1Mo 16 ist Hagar eine Magd, kein Berg.)

Unsere erste Aufgabe ist die Auslegung von Texten.

Wie ist es mit den Erfüllungen von Verheißungen?

Manche behaupten, dass es mehrere Erfüllungen einer Weissagung oder dass es eine (o. mehrere) *typologische* Erfüllungen und eine *tatsächliche* gibt. Solche Theorien sind nicht ungefährlich. Sicher ist: Es gibt keine einzige konkrete Weissagung in der Heiligen Schrift, die mehrere Erfüllungen hätte. (Auch Mt 24 nicht. Siehe die Auslegung von Mt 24 auf jettel.ch)

Wir müssen am Text bleiben und den Text im Zusammenhang lesen, so, als ob wir im 1. Jhdt lebten und als ob wir zu den unmittelbaren Briefempfängern gehörten.

Nachdem wir das getan haben und den Text richtig verstanden haben, dürfen wir nachdenken, was wir daraus für uns heute lernen können. Es gibt viele Lektionen für uns heute. Aber wir dürfen nicht sagen, dass jene Lektionen die *Auslegung* des Textes seien. Wir dürfen Vergleiche ziehen und Ähnlichkeiten erkennen, wir dürfen aber keine lehrmäßigen Schlüsse ziehen.

Wenn wir Behauptungen aufstellen, die der Text nicht macht, gehen wir über den Text hinaus und laufen Gefahr, Glaubensgeschwister in die Irre zu leiten.

## Was lehrt die Bibel über den Antichristus?

Es gibt vier Texte, die direkt von „Antichristus“ bzw. „Antichristussen“ sprechen: 1Joh 2,18.22; 4,1-3 und 2Joh 7. Zusätzlich gibt es Texte, von denen Bibellehrer meinen, sie würden sich auf den Antichristus beziehen: 2Thes 2 und Offb 13.

Ob der in 2Thes 2,3.4 genannte „Mensch der Sünde“ dieselbe Person wie der Antichristus (1Joh 2,18) ist, geht aus 2Thes 2 nicht hervor.

Wir wollen die Texte aus den Johannesbriefen mit 2Thes 2 vergleichen, um festzustellen, ob dieselbe Person gemeint sein kann. Ebenso, ob Offb 13 etwas mit dem Antichristus zu tun haben könnte.

## Die Texte

1Joh 2,18: „Kleine Kinder, es ist letzte Stunde. Und demgemäß wie ihr hörtet, dass der Antichristus kommt, so sind jetzt viele Antichristusse gekommen, woran wir merken, dass es die letzte Stunde ist.

1Joh 2,22: „Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Gesalbte ist? Der ist der Antichristus, der den Vater und den Sohn leugnet.“

1Joh 4,3: „... und jeder Geist, der nicht Jesus Christus als im Fleisch gekommen bekennt, ist nicht aus Gott. Und dieser ist der des Antichristus, [von] welchem [Geist] ihr hörtet, dass er kommt. Und er ist jetzt schon in der Welt.“

2Joh 1,7: „... weil viele Irreführende in die Welt hingegangen sind, die nicht bekennen Jesus Christus kommend im Fleisch: Dieser ist der Irreführende und der Antichristus.“

## Der Begriff „Antichristus“

Das griechische Wort „antichristos“ darf nicht mit „Antichrist“ übersetzt werden, da das griechische Wort „*christos*“ nicht „Christ“ bedeutet. *Christos* soll im Deutschen mit „Christus“ oder „Gesalbter“ wiedergegeben werden. Die deutsche Übersetzung von *Antichristos* ist daher Antichristus oder Antigesalbter, nicht „Antichrist“. (Nb.: Der englische Begriff *antichrist* ist richtig übersetzt worden; denn der englische Begriff *christ* bedeutet Christus.)

## Zur Abfassungszeit der Johannesbriefe

Die drei Briefe wurden in zeitlicher Nähe zum Joh –Evangelium geschrieben. Das Joh-Evangelium wurde vor dem Jahr 70 geschrieben, denn in Joh 5,2 erwähnt Johannes eine Säulenhalle in Jerusalem, die nach der kompletten Zerstörung Jerusalems nicht mehr vorhanden war: Joh 5,2: „Es gibt in Jerusalem bei dem Schaftor einen Teich, der auf Hebräisch mit dem Beinamen Bethesda genannt wird, der fünf Säulenhallen hat.“

Der Johannesbrief wurde wahrscheinlich anfangs der 60er Jahren geschrieben.

Mehrere Gründe scheinen dafür zu sprechen:

. Zu jener Zeit konnte man erkennen, dass es „letzte Stunde“ war (1Joh 2,18).

. Die Gegner des Evangeliums, waren jüdische Falschpropheten. Die Feinde des Evangeliums waren in der Apg und in den Briefen durchweg die Juden, nicht die Römer. (Vgl. die Ausführungen zum Buch der Offenbarung, jettel.ch.)

Die abgefallenen Lehrer waren „von uns ausgegangen“ (1Joh 2,19), d. h., von den Aposteln und Leitern in Jerusalem. Sie könnten Judaisten gewesen sein, die vorher Christen waren und so gelehrt hatten wie die Apostel. Zum Zeitpunkt des Schreibens haben noch einige Apostel gelebt (vgl. das „uns“ in 1Joh 2,19).

Jakobus, der Herrenbruder, wurde im Jahr 62 ermordet. Paulus und Petrus starben nicht vor 64 n. Chr.

Zu 1Joh 2,19: Das „uns“ könnte auch bezogen sein auf die Gemeinde, wo Johannes war. Johannes gehörte zu den Leitern der Gemeinde in Jerusalem (Apg 3,1ff; 8,14). Die Irrlehrer könnten Judaisten gewesen sein, die sich unter die Christen gemischt hatten. Die falsche Lehre war von der Gruppe der Apostel oder der Jerusalemer Gemeinde ausgegangen. Gerade deshalb war sie so gefährlich.

. Es bestehen thematische Verbindungen zwischen den Johannesbriefen und der Offenbarung.

1Joh 4 schreibt Johannes über „falsche Propheten“. Gemäß Offb 13,11ff steigt aus dem *Land* der so gen. „falsche Prophet“ (Offb 16,13) auf. Der Angriff dieses „falschen Propheten“ ist direkt gegen die Heiligen gerichtet. Sie sollten verführt werden. Der Falschprophet in der Vision könnte ein Kollektivbegriff sein für die vielen jüdischen falschen Propheten. (Siehe die Auslegung zur Offenbarung, jettel.ch)

. In 1Joh 3,9 unterscheidet Johannes zwischen den Kindern Gottes und den Kindern des Teufels. Der Zusammenhang scheint ein jüdischer zu sein. Mit den Begriff „Welt“ von 1Joh 4,1 „... sind in die Welt ausgegangen“) könnte – wie bei Joh so oft – die jüdische gemeint sein. (Vgl. z. B. Cornelius Vanderwaal, *Search the Scriptures*, Band 10, St. Catharines, Ontario, 1979.)

Die drei Johannesbriefe könnten in den frühen 60er-Jahren an Gemeinden in der römischen Provinz Asia geschrieben worden sein. Gewisses lässt sich nicht eruieren.

## Was sagte Johannes über den Antichristus?

### Die erste Stelle:

**„Kleine Kinder, es ist letzte Stunde. Und demgemäß wie ihr hörtet, dass der Antichristus kommt, <so> sind jetzt auch (o.: sogar) viele Antichristusse gekommen, woran wir merken, dass es [die] letzte Stunde ist.“ (1Joh 2,18)**

Zur Zeit des Johannes waren „viele Antichristusse“ gekommen. Am Kommen der vielen Antichristusse konnte der Apostel und die Christen damals erkennen, dass es „letzte Stunde“ (o. „die letzte Stunde“), d. h. „die letzte Zeit“ war. „Stunde“ ist ein Ausdruck für „Zeit“ (vgl. Joh 5,25; 12,23; 16,4.25; Röm 13,11 u.a.).

Der Ausdruck „die letzten Tage“ wird im Neuen Testament auf die letzten Tage der sinaitischen Tempelära bezogen (z. B. Apg 2,17; Jak 5,3; 2Petr 3,3; Jud 1,18)

Die Empfänger waren bereits darüber informiert worden, „dass der Antichristus kommt“.

Die „letzte Stunde“ ist die unmittelbare Zeit vor dem großen „Ende von allem“, von dem Petrus in 1Petr 4,7 (ca. im Jahr 63 n. Chr.) schrieb. Der Begriff ist ein Bezug auf die heilsgeschichtlich wichtige Zeit vor der Vollendung des alttestamentlichen Tempel-Zeitalters anlässlich der Zerstörung Jerusalems und des Tempels. Es war das Ende einer immens wichtigen heilsgeschichtlichen Periode. Der Herr Jesus Christus redete davon in der Ölbergrede. Er warnte vor „falschen Christussen“ und „falschen Propheten“, die in jener Zeit auftreten würden (Mt 24,24):

**„... es werden falsche Gesalbte und falsche Propheten aufstehen und werden große Zeichen und Wunder darbieten, sodass irregeführt werden, wenn möglich, auch die Erwählten.“**

Die Antichristusse von 1Joh 2,18.19 sind sehr wahrscheinlich abgefallene Lehrer, die von den Aposteln ausgegangen waren, sich dann aber gegen die Apostel und deren Lehre gestellt hatten. Sie verführten durch ihre Lehre die Gläubigen in jener Zeit.

**1Joh 2,19: „Von uns gingen sie aus. Sie waren jedoch nicht von uns; denn wären sie von uns gewesen, wären sie gewisslich bei uns geblieben. [Es geschah] jedoch, damit offenbar gemacht würde, dass nicht alle von uns sind.“**

### Die zweite Stelle:

**„Wer ist der Lügner, wenn nicht der, der leugnet, dass Jesus der Gesalbte ist? Dieser ist der Antichristus: der, der den Vater und den Sohn leugnet.“ (2,22)**

Folgender ist der Lügner: jeder, der leugnet, dass Jesus der Gesalbte ist. Und der, der den Vater und den Sohn leugnet, ist „der Antichristus“. Die jüdischen falschen Lehrer (falschen Propheten, die Antichristusse) im ersten Jahrhundert n. Chr. leugneten, dass Jesus von Nazareth der Messias sei.

Das war die Auffassung der Feinde des Evangeliums im ersten Jahrhundert. Sie waren sehr eifrig und verfolgten Gottes Volk.

### Die dritte Stelle:

**1Joh 4,1-3: „Geliebte, glaubt nicht jedem Geist, sondern prüft die Geister, ob sie aus Gott sind, weil viele falsche Propheten in die Welt ausgegangen sind. An diesem kennt ihr den Geist Gottes: Jeder Geist, der Jesus Christus als im Fleisch gekommen bekennt, ist aus Gott, und jeder Geist, der nicht Jesus Christus als im Fleisch gekommen bekennt, ist nicht aus Gott. Und dieser ist der des Antichristus, [von] welchem [Geist] ihr hörtet, dass er kommt. Und er ist jetzt schon in der Welt.“ „... viele falsche Propheten sind in die Welt ausgegangen“ (1Joh 4,1).**

Den Ausdruck „Welt“ verwendet Johannes oft im Johannes-Evangelium, um die abgefallene jüdische Welt bzw. deren Führerschaft zu beschreiben.

Johannes schreibt im 1Johannesbrief nicht über eine Jahrtausende in der Zukunft liegende Zeit, sondern es geht um die Zeit vor 70 n. Chr. Die vielen falschen Propheten, die zur Zeit des Johannes in die jüdische Welt ausgegangen waren, verkündeten unter Einfluss eines anderen Geistes (bzw. anderer Geister). Johannes gibt zu verstehen, dass der Geist, aus dem sie redeten, der des Antichristus sei.

Zuerst zeigt er den Empfängern, woran sie den Geist Gottes erkennen können. Im Geist Gottes redet jemand dann, wenn er in Bezug auf Jesus Christus verkündet, dass er „im Fleisch gekommen“ ist.

Der Ausdruck „im Fleisch gekommen“ scheint sich auf das Kommen *des Auferstandenen* zu den Jüngern (Joh 20; Lk 24; Mk 16, Mt 28) beziehen. Vgl. 1Joh 1,1-3:

**„Das, das von Anfang war, das wir gehört haben, das wir mit unseren Augen gesehen haben, das wir anschauten und unsere Hände betasteten, – betreffend das Wort des Lebens,<sup>2</sup> und das Leben wurde geoffenbart, und wir haben gesehen und bezeugen und berichten euch: das ewige Leben, das bei dem Vater war und uns geoffenbart wurde, –<sup>3</sup> das, das wir gesehen und gehört haben, berichten wir euch ...“.**

Wenn jemand verkündete, dass Jesus Christus *nicht* im Fleisch gekommen sei, leugnete er die Auferstehung Jesu. Ein solcher war nicht aus Gott, und der Geist, aus dem er sprach, war nicht aus Gott. Es war der Geist des Antichristus. Von diesem Geist hatten die Empfänger bereits gehört, dass er kommen würde. „Er ist jetzt schon in der Welt“, sagt Johannes.

### Die vierte und letzte Stelle:

**2Joh 1,7: „... denn viele Irreführende sind in die Welt hingegangen, die nicht bekennen Jesus Christus, kommend im Fleisch: dieser ist ‚der Irreführende‘ und ‚der Antichristus‘.“**

Zur Übersetzung: „dieser“ (gr.: *houtos*) ist ein Demonstrativpronomen und bedeutet *nicht*: „ein Ähnlicher, ein so Gearteter.“

Die *vielen* Irreführer sind *der eine* Antichristus, von dem die Leser bereits gehört hatten, dass er kommen würde (1Joh 2,18). Die *vielen* Irreführer sind die Erfüllung des vorausgesagten *einen* „Antichristus“.

Die Tatsache, dass der Apostel in dem Kommen der „vielen Antichristusse“ erkennt, dass es „letzte Stunde“ ist (1Joh 2,18), lässt den Rückschluss zu, dass der Apostel Johannes sagen will, der „Antichristus“, von dessen Kommen sie gehört hatten, sei *nicht eine Einzelperson*, sondern er bestehe aus mehreren Personen, nämlich jenen *vielen* Irreführern, die nicht Jesus Christus als im Fleisch kommend bekennen.

Das ist eine deutliche Aussage des Apostels.

Nb.: Das Präsens Partizip „kommend“ in „kommend im Fleisch“ (2Joh 1,7) will sagen: „der, von dem gesagt worden war, dass er im Fleisch kommen würde“, ähnlich wie in Joh 6,14 („Dieser ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommende.“, d. h.: der, von dem gesagt ist, dass er in die Welt kommen würde. Daher: „der in die Welt gekommene“). „Kommend im Fleisch“ ist daher gleichbedeutend mit „gekommen im Fleisch“.

## Was lernen wir aus den vier Texten? (Zusammenfassung)

Johannes sagt unter Leitung des Heiligen Geistes, dass der Antichristus bereits gekommen war und dass er in Gestalt jener *vielen Irreführer* gekommen war, bzw. dass die Weissagung vom Kommen des Antichristus darin erfüllt wurde, dass *viele Antichristusse* gekommen waren. In dem Kommen der *vielen* war *der eine* gekommen. Der *eine* verheißene entpuppte sich als *viele*.

Der Text gibt uns keine Berechtigung zur Annahme, dass Johannes lehrte, dass irgendwann in ferner Zukunft ein weiterer „Antichristus“ kommen würde.

Johannes sagt nicht, dass der „Antichristus“ eine politische führende Persönlichkeit oder ein König oder Weltherrscher ist (bzw. sein werde).

Johannes sagte, dass die Christen, an die er schrieb, gehört hatten, dass der Antichristus komme und dass nun, zu seiner Zeit im 1. Jhdt., viele Antichristusse gekommen waren. Am Kommen *jener Antichristusse* konnten sie alle, einschließlich Johannes, merken, dass es die „letzte Stunde“ sei. Die Weissagung vom Kommen des Antichristus erfüllte sich im Kommen der vielen Antichristusse.

Die Zeit, in der die Christen damals lebten (ca. 60 n. Chr.) war die „letzte Stunde“ der sinatischen Tempelära.

Johannes und die übrigen Apostel Christi lehrten nicht, dass jene damalige „Stunde“ 2000 Jahre lang andauern sollte.

Soweit die Texte über den Antichristus.

## Der „Mensch der Sünde“ in 2Thes 2 passt nicht auf die Beschreibung des Antichristus in 1Joh 2, 1Joh 4 und 2Joh 7.

Die Beschreibung des „Menschen der Sünde“ passt nicht auf den „Antichristus“, von dem Johannes schrieb.

Der Mensch der Sünde in 2Thes 2 ist kein Falschprophet, ist nicht ein religiöser Verführer, sondern ein politischer Rebell, der sich über alles Verehrungswürdige erhebt. Er setzt sich in den Tempel Gottes (2Thes 2,4) und spielt „Gott“. Die Parallelen zu Antiochus IV Epiphanes (Dan 11,36.37) sind offensichtlich.

Paulus spricht von der Situation vor 70 n. Chr., als der Tempel Gottes noch stand.

Der zweite Thessalonicherbrief wurde ca. 51 n. Chr. geschrieben. Der Tempel wurde damals „Tempelheiligtum Gottes“ genannt, weil Gott selbst nach der Rückkehr der Juden aus dem Exil angeordnet hatte, dass er gebaut werden sollte. (Vgl. die Prophetien von Sacharja und Haggai.)

Der Herr Jesus anerkannte das Gebäude als „heilige Stätte“ (Mt 24,15). Durch die Verwerfung des Messias hörte der Tempel nicht auf, Gottes Heiligtum zu sein. Der Tempel machte die Tempelstadt zu einer „heiligen Stadt“ (Mt 27,53). Der Herr Jesus hatte in Mt 23 und 24 vorausgesagt, dass Gott den Tempel zerstören werden würde. Ab 70 n. Chr. gab es kein jüdisches „Tempelheiligtum“ Gottes mehr.

Unter dem Ausdruck „Tempelheiligtum Gottes“ kann nicht das geistliche Haus Gottes – das Volk Gottes – verstanden werden, weil sich in das Volk Gottes kein Mensch setzen kann. Dann wäre das Volk Gottes nicht mehr das geistliche Haus Gottes. Würde der Mensch der Sünde den Leib Christi lenken, könnte man nicht mehr von einem Tempelheiligtum *Gottes* sprechen. Das Tempelheiligtum in 2Thes 2 ist Heiligtum „*Gottes*“.

Paulus kann nur von der Situation der Zeit vor der Zerstörung gesprochen haben, nicht von einer Zeit, die 2000 Jahre in der Zukunft liegt. Die Botschaft war eine an *jene* von den Juden verfolgten Gläubigen. Hätte er

von einer ferne in der Zukunft liegenden Zeit geschrieben, wäre der 2Thess für die Leser nicht relevant gewesen. Mit dem Tempel kann nur der jüdische Tempel vor 70 n. Chr. gemeint sein. Anders hätte Paulus von den Heiligen in Thessalonich nicht verstanden werden können.

Paulus schrieb Dinge, die für die Leser des Briefes klar und eindeutig waren, und Paulus wusste, dass er von den Thessalonichern verstanden wird.

Hätte er etwas anderes gemeint als den Jerusalemer Tempel gemeint, hätte er es entsprechend geschrieben. Für die damaligen Leser des Briefes kam nur ein einziges Gebäude in Frage, von dem man damals sagen konnte, es sei das „Tempelheiligtum Gottes“.

Der Abfall (der Aufstand, die Rebellion), wovon Paulus schrieb, war etwas, das im ersten Jahrhundert geschehen sollte und für die Leser äußerst relevant war.

**2Thes 2,3-5: „Niemand täusche euch in irgendeiner Weise, denn, wenn nicht zuerst der Abfall <und Aufstand> gekommen und der Mensch der Sünde enthüllt worden ist, der Sohn des Verderbens, <sup>4</sup>der widerstrebt und sich erhebt über alles, was ‘Gott’ oder ‘Verehrungswürdiges’ heißt, sodass er selbst sich als Gott in das Tempelheiligtum Gottes setzt, <damit> anzeigend, dass er selbst Gott sei, – <sup>5</sup>Erinnert ihr euch nicht, dass ich euch dieses sagte, als ich noch bei euch war?“**

Von dem großen Abfall (vor der großen Rebellion) der Juden gegen Gott hatte der Herr in Mt 24 gesprochen. Auch davon, dass die Liebe der Vielen erkalten werde. Die jüdische Revolte begann im Mai 66 n. Chr. (Vgl. Josephus, Der jüdische Krieg VII, 82 und VII,164.)

Der Begriff „Antichristus“ bei Johannes ist nicht auf eine Person bezogen, wie die, die in 2Thes beschrieben wird. Die abgefallenen Lehrer, die Falschpropheten, die von den Aposteln ausgegangen waren (1Joh 2,19) und Jesus, den Gesalbten, verleugneten (1Joh 2,18-26; 1Joh 4,1-3) stehen im Kontrast zum „Menschen der Sünde“.

Was hat die jüdische Revolte mit den Christen in Thessalonich zu tun?

Sehr viel, denn die Feinde, die sie so übel plagten, waren die Juden. In 1Thes 2,15.16 hatte der Apostel bereits von dem baldigen Gericht über jene böse zeitgenössische Judengeneration gesprochen, die den Herrn Jesus getötet hatte:

**„Sie hindern uns, zu denen, die von den Völkern sind, zu reden, damit sie gerettet werden, womit sie allezeit ihre Sünden zur Fülle bringen. Aber der Zorn ist auf sie gekommen, um ein Ende zu machen.“**

Das Zorngericht kam 66-70 n. Chr. Der Herr Jesus hatte auch in Lk 11,49-51 davon gesprochen.

**„Deswegen sagte auch die Weisheit Gottes: Ich werde Propheten und Apostel zu ihnen senden, und [einige] von ihnen werden sie töten und verfolgen, damit von diesem Geschlecht eingefordert werde das Blut aller Propheten, das vergossen wurde von Gründung der Welt an, vom Blut Abels bis zum Blut des Zacharias, der zwischen dem Altar und dem Hause umkam. Ja, ich sage euch: Es wird eingefordert werden von diesem Geschlecht.“**

Wer war dann der „Mensch der Sünde“?

Wenn mit dem „Menschen der Sünde“ eine Einzelperson gemeint ist (was gut möglich ist), kommt am ehesten Eleasar, der Oberste der Tempelpolizei in Frage: Eleasar Ben Ananus, Sohn des Hohen Priesters Ananias Ben Nebedäus. Eleasars Vater war Hoher Priester in den Jahren 46 bis 58 n. Chr. gewesen (bereits damals, als Paulus den 2Thes schrieb). Auf ihn ist die Gefangennahme des Paulus zurückzuführen (Apg 24; ca. 57 n. Chr.). Eleasar wurde nach Ausbruch der Revolte, 66 n. Chr. als Gesetzloser „offenbar“. Er scharte die Zeloten um sich. Der Tempel war das Hauptquartier für seine Rebellion. Ein paar Monate später wurde sein Vater Ananias durch Menahem getötet. Nach dem Tod seines Vaters übte Eleasar seine Gesetzlosigkeit in übler Weise aus. Sein gesetzloser Charakter wurde offenbar. (Nb: Eleasar ist nicht zu verwechseln mit Eleasar ben Simon, einem der späteren Zelotenführer.)

Wenn der Apostel Paulus in den Jahren 66-70 n. Chr. noch gelebt hätte, wäre im klar gewesen, dass das die Erfüllung dessen war, was er in 2Thes 2 geschrieben hatte.

Zur Geschichte des jüdischen Aufstandes:

Die Spannungen zwischen Rom u Juden begann in Judäa 65-66. Gessius Florus (der Statthalter in Judäa) schaute weg, als die Zeloten Städte und Dörfer in Judäa plünderten. Er hoffte, dass eine Revolte (Bürgerkrieg der Gemäßigten gegen die Zeloten) im Land entstehen würde.

Im April 66 spitzte sich die Situation zu: Florus tat offensichtlich alles, um die Juden zu offener Rebellion zu reizen. Und es gelang ihm. Er sammelte drei Kohorten Soldaten, um den Tempelschatz an sich zu reißen.

Er befahl den Juden, ihm 17 Talente Gold vom Tempelschatz zu geben. (1 Talent = 34kg), angeblich eine unbezahlte Steuerschuld. Am 15. Iyar (April/Mai 66) gab es Gewaltausbrüche in Caesarea, Florus marschierte mit Truppen (1 Kohorte = 500-600 Mann) von Samaria nach Jerusalem und erschlug 3600 Juden, d. h. unbewaffnete Bürger, Jungen, Frauen, Kinder.. Am 16. Iyar wollte Flores den Tempelschatz plündern. Er hatte 2 weitere Kohorten (mehr als 1000 Mann) von Caesarea in Jerusalem stationiert. Soldaten über und über in Jerusalem. Vielleicht bezieht sich Mt 24,15 darauf?) Das Gold holte er sich mit Gewalt. Und er zwang die Juden, Münzen in den Tempel zu bringen, die das Bild des Kaisers hatten. Damit war das Maß voll. Die Juden rebellierten. (Das war etwa im Mai 66 n. Chr.)

Zum Passah 66 n. Chr. nahmen die Rebellen (Zeloten) den Tempelbezirk ein. Eleasar ben Ananus übernahm mit seinen Soldaten die Kontrolle des Tempelgebäudes. Ab nun beherrschte er den Tempelbezirk bis März 70, als Johannes von Gischkala ihn überwältigte.

Sikarier schlossen sich den Rebellen an und drängten die Römertreuen Juden in die Oberstadt zurück. Die röm. Soldaten (und die des Herodes) verschanzten sich im Herodespalast. Die Rebellen verbrannten das Haus des HP Ananias, den Palast des Agrippa und das Archibgebäude. Und sie besiegen die Römer in der Burg Antonia. Menahem übernahm die Führung beim Angriff auf den Herodespalast. Der ehemalige HP Ananias wurde im Sept 66 durch Menahem getötet. Im Herbst 66 erschlug Eleasar ben Ananus den Menahem, weil der seinen Vater Ananias getötet hatte. Er widerstand allen anderen zelotischen Führern und erhob sich selbst über alles, was Gott oder Gottesverehrung heißt. Zurzeit der Rebellion war Eleasar der zweite Mann hinter dem HP, nämlich der Oberste der Tempelpolizei. (Das war er schon lange nachdem sein einflussreicher Vater Aananias ben Nedebaeus kein HP mehr war.) Eleasar verbot die Opfer der Heiden, was ein illegales Hinwegsetzen über Gottes Gebot war. Überhaupt setzte er sich über das Gesetz hinweg. Auf diese Weise machte er sich selbst zu Gott, also zum Gesetzgeber. Gemäß Yosippon (K. 72 und 75) war Eleasar der, der sich buchstäblich „in den Tempel Gottes setzte“ und von dort aus alle Angelegenheiten des Tempels, der Priester und des Opfergottesdienstes beherrschte. Er verwendete den Tempel als seine Festung während fast der ganzen Zeit des Krieges bis knapp vor der Belagerung März 70. So erfüllte er 2Th 2,3-7.

Siehe die Internetseite: <http://www.encyclopedia.com/article-1G2-2587505744/eleazar-ben-ananias.html>

Eleasar, der Sohn des Ananias, war Anführer der Zeloten in Jerusalem während des Krieges 66-70 n. Chr. Er hatte das Amt des Hauptmanns des Tempels offenbar schon während der Prokuratur von Albinus, 62-64 n. Chr., inne und behielt dieses Amt bis zur Zerstörung des Tempels bei. Als Sohn des Hohepriesters Ananias und Mitglied der priesterlichen Kreise, die sich der Revolte anschlossen, überzeugte er die Priester, die Praxis der Annahme von Opfern für Fremde einzustellen. Die Einstellung des Opfers für den Kaiser war gleichbedeutend mit einer Herausforderung der römischen Herrschaft, und - laut Josephus - war diese Handlung das Signal für den Aufstand gegen Rom.

Josephus, jüdischer Krieg 2,409-410: „Zur gleichen Zeit überredete Eleasar, der Sohn des Hohenpriesters Ananias, ein sehr kühner Jüngling, der zu jener Zeit Vorsteher des Tempels war, diejenigen, die den Gottesdienst versahen, keine Gaben oder Opfer für irgendeinen Fremden anzunehmen. Und das war der eigentliche Anfang unseres Krieges mit den Römern; denn sie lehnten das Opfer Caesars aus diesem Grund ab: 410 Und als viele der Hohepriester und führenden Männer sie baten, das Opfer nicht zu unterlassen, das sie gewöhnlich für ihre Fürsten darzubringen pflegten, ließen sie sich nicht umstimmen. Sie verließen sich

sehr auf ihre Zahl, denn der blühendste Teil der Neuerer unterstützte sie; aber die größte Achtung hatten sie vor Eleasar, dem Statthalter des Tempels."

## Das erste Tier von Offb 13 ist nicht der Antichristus.

Johannes sieht ein „Tier“ aus dem Meer steigen.

**„Und ich sah aus dem Meer ein Tier aufsteigen; zehn Hörner und sieben Köpfe hatte es und auf seinen Hörnern zehn Diademe und auf seinen Köpfen Namen der Lästerung. <sup>2</sup> .... Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Vollmacht. ... Und das ganze Land staunte hinter dem Tier her. <sup>4</sup> Und sie huldigten dem Drachen, der dem Tier die Vollmacht gegeben hatte; und sie huldigten dem Tier und sagten: „Wer ist dem Tier gleich? Wer vermag mit ihm zu kämpfen?“ <sup>5</sup> Und es wurde ihm ein Mund gegeben, der Großes redete und Lästerung. Und es wurde ihm Vollmacht gegeben, zu schalten und zu walten zweiundvierzig Monate lang. <sup>6</sup> Und es öffnete seinen Mund zur Lästerung gegen Gott, seinen Namen zu lästern und seine Wohnung [und] die, die im Himmel die Wohnung haben. <sup>7</sup> Und es wurde ihm gegeben, Krieg zu führen mit den Heiligen und sie zu überwinden. Und es wurde ihm Vollmacht gegeben über jeden Stamm und [jede] Volksschar und [jede] Sprache und [jedes] Volk. <sup>8</sup> Und es werden ihm huldigen alle, die im Lande wohnen, deren Namen nicht geschrieben sind in dem Lebensbuch des geschlachteten Lammes von Gründung der Welt an.“**

Viele Christen meinen, Offb 13 spreche von einem Weltherrscher. Aber das Wort „Erde“ meint in diesem Zusammenhang nicht den Globus oder den Planeten Erde. Das Wort wird – wie so oft in der Bibel – im begrenzten Sinne verwendet. Auch der Ausdruck „jeden Stamm und [jede] Volksschar und [jede] Sprache und [jedes] Volk“ wird in einem lokalen Sinne verwendet; er bezieht sich auf die Menschen in der „großen Stadt“, in der der Herr gekreuzigt wurde (Offb 11,8), d. h., in Jerusalem (Offb 11,9). Vgl. Apg 2,4: „Es waren in Jerusalem wohnhaft Juden – gewissenhafte <und gottesfürchtige> Männer – **aus jedem der Völker unter dem Himmel.**“

Wir können festhalten:

- . Aus Off 13,18 und 17,9ff. wird deutlich, dass mit den sieben Köpfen auf dem Tier *Menschen* gemeint sind. Daraus muss man schließen, dass das Tier nicht eine Einzelperson ist.
- . Die „Zahl des Tieres“ ist eine Menschen Zahl. Dieser „Mensch“ muss kollektiv aufgefasst werden, wie die Frau von K. 12 und der Falschprophet von Offb 13,11-18 ebenso Kollektiva sind.
- . Das Tier muss eine Gruppe von Menschen aus dem 1. Jhdt. sein, *vor* der Zerstörung der „großen Stadt“ (Off 11,7,8; 16,6,10; 18,24). Alles war „*nahe*“, Off 1,1,3; 22,6,10.
- . Das Tier befindet sich vor allem in Jerusalem (Off 11,7). Dort steigt es aus dem Abgrund hervor; dort wütet es und führt es Krieg gegen die Zeugen Jesu (Off 11,8; 13,1-10), dort wird es durch den Reiter auf dem weißen Pferd besiegt (Off 19,11-21).
- . In Off 7,1ff. bemerken wir aus dem Zusammenhang, dass mit dem „Land“ Israel gemeint ist. In Off 8 erfahren wir, dass das Begriff „Land“ („Erde“) mit dem Land von Offb 7,1 korreliert.
- . Josephus bezeichnet die Zeloten als „Tier“: Josephus, *Jüid. Krieg* 4:262 (4. 4. 3), 4:425 (4. 7. 4), 4:540 (4. 9. 8), 5:4 (5. 1. 1. 4), 5:85 (5. 2. 5). Die Zeloten verwüsteten Jerusalem und machten den Tempel zu einer Gräueltätte: 4:151 (4. 3. 7). Josephus erwähnt auch, dass die Zeloten, als sie gegen Rom rebellierten, zehn Generäle (in der Vision: zehn Hörner) einsetzten, die über die sieben Regionen von Palästina regieren sollten. Josephus betont wiederholt, wie die rivalisierenden Zeloten einander töteten und auf diese Weise während der Zeit des jüdischen Krieges die Stadt Jerusalem verwüsteten und mit ihren Gräueltaten den Tempel entheiligten.

Das visionäre „Tier“ bezieht sich auf etwas, das im Zusammenhang steht mit dem Untergang Jerusalems (Offb 16 und 18). Das Königreich des Tieres (Offb 16,10) ist dort, wo die Hure sitzt. Wir beachten Off 16,2,10 und 16,6 und vergleichen mit Offb 18,24 und 17,6: Das Schalengericht ist ein Gericht über die Malzeichenträger,

die Bewohner der „große Stadt“, wo der Herr gekreuzigt wurde (Offb 11,8). Das Königreich des Tieres (Off 16,10) ist dort, wo die Hure sitzt. Die Hure reitet auf dem Tier (Off 17,3).

Der Drache ist der Satan (Off 12,9; 13,2) und Widersacher des jüdisch-davidischen Königreiches Gottes. Der Widersacher gegen das Königreich Gottes und Christi wurde 70 n. Chr. verurteilt. Das Bild von Offb 12 ist aus dem AT genommen. Der Kampf zwischen Drache/Schlange und Frau (dem treuen Israel) ist alt. Hier aber geht es um die Endphase dieses Kampfes. Es geht um den großen zweiten „Exodus“ (Auszug) Israels – nicht aus dem fleischlichen Ägypten, sondern aus dem fleischlichen *Judentum* heraus (Offb 11,8; 18,4; Heb 13,13.14; 2Kor 6,17). Das Ziel ist das neue Jerusalem. Offb 12,11: Die mutigen Märtyrer (von Off 12,5) sind schon am Thron, zusammen mit dem Lamm Gottes, das als Erster diesen Weg ging (Offb 5,5). Diese mutigen Treuen (der Knabe von Off 12,5) sind der erste Teil der Märtyrer. Sie folgten dem Lamm. Sie haben überwunden durch das Lamm.

. Das göttliche Gericht ergeht über die „große Stadt“, die Hure Babylon, die auch „Sodom“ und „Ägypten“ heißt (Off 11,8), wo der Herr gekreuzigt wurde (Off 11,8). Diese Stadt ist Jerusalem. Die Feinde, die „zehn Hörner“ (die zehn jüdischen Generäle), arbeiten mit dem Tier zusammen und „fressen“ und „verbrennen“ schließlich die Hure (Off 17,16).

. Dieselben „zehn Hörner“ kämpfen ebenso gegen Gott (Off 17,14), d. h. , sie verfolgen die Heiligen, wie auch das Tier die Heiligen verfolgt (Off 13,7).

. Die Feinde – die Könige des Landes und ihre Heere, das Tier und der Falschprophet – sammeln sich zum Krieg gegen Gott, verfolgen die Heiligen (Off 16,13–16), und werden von dem Reiter auf dem weißen Pferd besiegt (Off 19,19–21). Tier und Falschprophet werden in den Feuersee geworfen, die Könige des Landes und ihre Heere werden getötet.

. Die römischen Heere umzingeln Jerusalem und nehmen es schließlich ein (Lk 19,43.44; 21,20).

Wir haben es in der Offb mit zwei Fronten zu tun:

a) Die *eine* Front: das Tier und die zehn Könige und der Falschprophet verderben die Bevölkerung der Stadt und des Landes.

b) Die *andere* Front: das Tier und die Könige des Landes und ihre Heere kämpfen gegen Gott, indem sie die Heiligen verfolgen. Das Tier und die Könige und ihre Heere werden schließlich getötet.

Die historischen Fakten 70 n. Chr.: Jerusalem ist zerstört und die Zeloten (mitsamt denjenigen [Juden], die mit ihnen gegen die Heiligen in aller Welt vorgegangen waren) sind getötet. Die Römer, Kaiser Vespasian und der General Titus leben noch. Die Juden, die überleben, werden z. T. als Sklaven in alle Welt verkauft.

Anm.: Sie werden dann nicht mehr als „Nation“ (genetisches Volk), sondern als Einzelpersonen gehandelt. Die Rabbinischen Juden gründeten nach 70 n. Chr. die rabbinische (talmudische) Religion, genannt das „Judentum“. Die Juden als genetisches Volk gibt es nicht mehr, sie können auch nicht mehr eruiert werden, da sämtliche Geschlechtsregister bei der Zerstörung Jerusalems verbrannt wurden.

Schluss: Das zelotische Tier mit seinen Verbündeten, den „zehn Königen“ und dem Falschpropheten, verderbte und verderbte durch sein Treiben die Bevölkerung der Stadt und des Landes (Offb 11,18; 19,2) und verfolgte und tötete die Heiligen. Danach gebrauchte Gott die Römer zum Gericht über Stadt, Tempel, Tier, Falschprophet und ihre Heere.

(Im Weiteren siehe die Auslegung der Offenbarung in [jettel.ch](http://jettel.ch).)

## **Mit dem zweiten Tier von Offb 13,11ff könnte der Antichristus gemeint sein.**

Es kommt aus Israel, dem „Land“ (Offb 13,11).

Es gleicht einem Lamm, d. h.: es führt (religiös) in die Irre. Es verbreitet also eine falsche Lehre.

Es wird als „Falschprophet“ bezeichnet. (Offb 16,13; 1Joh 4,1-3)

Es redet wie ein Drache: Durch seine falsche Lehre führt er die Juden in die Irre. Er wirbt für das erste Tier.

Seine Erscheinung ist sanft, wie ein Lamm, aber er redet wie ein Drache. Er tritt auf wie Jesus, aber der Inhalt seiner Lehre verrät, woher er kommt bzw. wessen Diener er in Wahrheit ist. Er redet (vom Inhalt her betrachtet) wie der Satan.

Es tut große Zeichen. (Offb 13,3; Mt 24,24)

Der Antichristus ist nach 1Joh 2,18 und 2Joh 7 ein Kollektivum, d. h. die vielen Irreführer werden mit diesem Begriff bezeichnet. Auch der Falschprophet scheint ein Kollektivum zu sein.

## **Schluss**

Es gab in der Geschichte bis heute viele Verführer, Falschpropheten und Personen, die man mit den „Antichristussen“ des ersten Jahrhunderts vergleichen könnte. Insofern dürfen wir jene Warnungen auch auf uns anwenden. *Anwenden* ist aber nicht *auslegen*.

Den einen „Weltherrscher-Antichristus“, den viele Christen „erwarten“, gibt es in der Bibel nicht.